



PROGRAMM

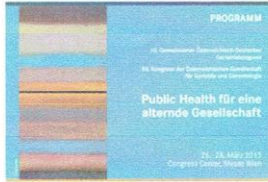
10. Gemeinsamer Österreichisch-Deutscher
Geriatrikongress

55. Kongress der Österreichischen Gesellschaft
für Geriatrie und Gerontologie

Public Health für eine alternde Gesellschaft

26.-28. März 2015
Congress Center, Messe Wien

10. Gemeinsamer Österreichisch-Deutscher Geriatriekongress in Wien: Die Programmhighlights im Überblick



(10.03.2015) Informieren, diskutieren, neue Impulse erhalten: Unter dem Motto „Public Health für eine alternde Gesellschaft“ lädt der 10. Gemeinsame Österreichisch-Deutsche Geriatriekongress und 55. Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie von Donnerstag bis Samstag, 26. bis 28. März 2015, nach Wien ein.

Fast 180 Beiträge von Experten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz stehen auf dem Programm. Dabei geht es nicht nur um Diagnostik und Kuration, sondern auch um Gesundheitsbewusstsein, Gesundheitskompetenz, Prävention, Rehabilitation, Palliation und innovative Betreuungsmodelle im hohen Alter. Themen, die schon jetzt für einen regen öffentlichen Diskurs sorgen über das Spannungsfeld zwischen Eigenverantwortung und sozialer Verantwortung einer Gesellschaft für soziale Unterstützung, innovative Betreuungsformen und medizinische Versorgung.

Agendasetting in 14 Keynote-Lectures

In gleich 14 Keynote-Lectures werden wichtige Akzente gesetzt. Sei es die Problematik pflegender Angehöriger oder Ungereimtheiten der Finanzierung im Gesundheits- und Sozialsystem – stets gilt: Die Altersmedizin bewegt sich dicht am Trend und wird in den kommenden Jahren immer maßgebender sein in der medizinischen Betreuung betagter Patienten.

Zusätzlich ergibt sich exklusiv für Ärzte die Möglichkeit, am Rande des Kongresses am Core Curriculum Geriatrie teilzunehmen. Hier haben interessierte Kollegen die Möglichkeit, eine Zusammenfassung des aktuellen Wissensstandes aus den Themenfeldern Ernährung, Diabetes und Demenz zu hören.

Eröffnungsfeier im Wiener Rathaus

Gesellschaftlicher Höhepunkt des Kongresses ist die Eröffnungsfeier am Donnerstagabend im Wiener Rathaus. Im Anschluss an einen Cocktailempfang durch den Bürgermeister wird der Ignatius Nascher Preis der Stadt Wien für Geriatrie verliehen.

REFERENTEN UND VORSITZENDE

Stamm Tanja
Medizinische Universität Wien, Universitätsklinik für Innere Medizin, Abteilung für Rheumatologie, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien, A

Stauder Reinhard
Univ.-Klinik für Innere Medizin V (Hämatologie und Onkologie), Medizinische Universität Innsbruck, Anichstraße 35, 6020 Innsbruck, A

Stelzer Isabella
Universität Wien, Institut für Pflegewissenschaft, Alser Straße 23/12, 1080 Wien, A

Stering Ulrike
Paracetus Medizinische Privatuniversität, Strubergasse 21, 5020 Salzburg, A

Strickmann Gudrun
Verein VerträglichesNetz - Sachwalterschaft, Patientenanzweltschaft, Bewohnervertretung, Forsthausgasse 16-20, 1200 Wien, A

Strotzka Stefan
Geronto Psychiatrisches Zentrum des PSD Wien, Gumpendorferstr. 157/3.OG, 1060 Wien, A

Strouhal Ernst
Universität für Angewandte Kunst, Oskar-Kokoschka-Platz 2, 1010 Wien, A

Swoboda Walter
Klinikum Nürnberg -- Medizinische Klinik 2, Prof.-Ernst-Nathan-Straße 1, 90419 Nürnberg, D

Talasz Helena
LKH Hochzirl, Hochzirl 1, A-6170 Zirl, A

Terlecki-Zaniewicz Lucla
University of Natural Resources and Life Sciences Vienna, Department of Biotechnology, Christian Doppler Lab Biotechnology of Skin Aging, Muthgasse 18, 1190 Vienna, A

Tesch-Römer Clemens
Deutsches Zentrum für Altersfragen, Manfred-von-Richthofen-Straße 2, 12101 Berlin, D

Thaler Heinrich
LKH Meidling, Kundratstraße 37, 1120 Wien, A

Thiem Ulrich
Klinik für Altersmedizin und Frührehabilitation, Stiftung Katholisches Krankenhaus Marienhospital Herne, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, Wisumer Straße 6, 44627 Herne, D

Thurner Bettina
Medizinische Universität Graz, A

Till Benedikt
Institut für Sozialmedizin, Zentrum für Public Health, Medizinische Universität Wien, Kinderspitalgasse 15, 1090 Wien, A

Trukeschitz Birgit
Wirtschaftsuniversität Wien, Forschungsinstitut für Altersökonomie, Welthandelsplatz 1, 1020 Wien, A

Töchler Sabrina
Geriatrische Gesundheitszentren Graz, Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz, A

van der Cammen Tiesha J.M.
Delft University of Technology/University Medical Center Rotterdam/Brighton and Sussex Medical School, NL

Wagner Karl-Heinz
Department für Ernährungswissenschaften, Universität Wien, Althanstraße 14, 1090 Wien, A

Wagner Peter
Gerontologische Seniorenberatung Online, Valerystraße 96, 85716 Unterschleißheim b. München, D

Wallack Eva
Albert Schweitzer Klinik Graz, Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz, A

Wanka Anna
Institut für Soziologie, Rooseveltplatz 2, 1090 Wien, A

Wallner Johannes
SeneCura, Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien, A

Wallner Martin
Institut für Sozialmedizin, Medizinische Universität Wien, Zentrum für Public Health Kinderspitalgasse 15/1, Stock, 1090 Wien, A

Walter Andreas
Leiter der Stabsstelle Psychiatrie des Geriatriezentrum am Wienerwald, Jagdschlossgasse 59, 1130 Wien, A

Walther Nadine
Hessisches Institut für Pflegeforschung, Nibelungenplatz 3, 60318 Frankfurt am Main, D

Watzke Herbert
Universitätsklinik für Innere Medizin I, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien, A

Wegleitner Klaus-Jürgen
Institut für Palliative Care und OrganisationsEthik, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien, A

Weißner Sylvia
Universität für Bodenkultur, Wien, Muthgasse 18, 1190 Wien, A

Weinmüller Regina
CD Labor Biotechnology of Skin Aging, Universität für Bodenkultur, Muthgasse 18, 1190 Wien, A

Weissenberger-Leduc Monique
Pflegewissenschaftlerin, Universität Wien und Forum Palliative Praxis Geriatrie, A

Wellan Max
Österreichische Apothekerkammer, Spitalgasse 31, 1091 Wien, A

Werdecker Lena
Medizinische Hochschule Hannover, Institut für Geschichte, Ethik und Philosophie der Medizin, Carl-Neuberg-Str. 1, 30625 Hannover, D

Wessner Barbara
Institut für Sportwissenschaft, Universität Wien, Auf der Schmelz 6, 1150 Wien, A

Wiesinger Tatjana
Albert Schweitzer Klinik, Abt. Für Innere Medizin, Akutgeriatrie u. Remobilisation, Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz, A

Wild Claudia
Österreichisches Rotes Kreuz, Generalsekretariat, Wiedner Hauptstraße 32, 1040 Wien

Willschrei H. Peter
Maltesser Krankenhaus St. Josefhospital, Kurfürstenstraße 69, 47829 Krefeld, D

Wimmer-Puchinger Beate
Wiener Frauengesundheitsbeauftragte, Wiener Programm für Frauengesundheit, Magistratsabteilung 15, Gesundheitsdienst der Stadt Wien, Thomas-Klestil-Platz 8/Z, 1030 Wien, A

Winkler Andreas
Klinik Pirawarth, Kurhausstraße 100, 2222 Bad Pirawarth, A

Wittrich Anke
Bundesverband Geriatrie e.V., Reinickendorfer Straße 61, 13347 Berlin, D

Yapan Fulya
Helios Klinikum Schwelm, Dr.-Moeller-Straße 15, 58332 Schwelm, D

Zanz Daniel
SMART-Q Softwaresysteme GmbH, BioMedizin Zentrum Bochum, Universitätsstraße 136, 44799 Bochum, D

Zmaritz Michaela
ALVA, RZ Meidling, Köglergasse 2a, 1120 Wien, A

Abstract 10. Gemeinsamer Österreichisch-Deutscher Geriatriekongress, Wien, 26.-28.3.2015

Rund zwei Drittel der Demenzkranken werden nach wie vor von Angehörigen in häuslicher Versorgung gepflegt.

Das Wissen um Symptome, Krankheitsverlauf, Beschäftigungs-, Therapie-, Umgangs- und Entlastungsmöglichkeiten ist dabei immer noch nicht sehr ausgeprägt.

Immer noch findet diese Pflege zu großen Teilen im Verborgenen statt, für Beratungs- und Entlastungsangebote sind diese Pflegenden oft schwer zu erreichen.

Vor allem außerhalb größerer Städte sind zudem häufig keine nahegelegenen Beratungsmöglichkeiten zu finden oder es fehlt einfach an ausreichenden Zeitressourcen der Pflegenden.

Interaktive Online-Beratung – rund um die Uhr erreichbar, ohne Wege- und Wartezeiten, auch anonym – kann eine Möglichkeit sein, den Beratungszugang für pflegende Angehörigen zu erleichtern.

Am Beispiel einer ehrenamtlich betriebenen Online-Praxis in einer Kleinstadt werden die online angebotenen Beratungs- und Informationsmöglichkeiten präsentiert, ebenso das Beratungskonzept sowie einige Fakten zur Demenz und ein erstes Fazit.

Ein in Kooperation mit der Kommune erstellter "Demenz-Stadtplan", der die statistisch zu erwartende Prävalenz und Inzidenz der dementiellen Erkrankungen in den einzelnen Stadtvierteln sichtbar werden lässt, ist ein visueller Schwerpunkt der Präsentation.